

Stiftung 2. Säule swissstaffing

Jahresbericht des Geschäftsjahres 2014

- Vorwort
- Präsentation der Stiftung
- Entwicklung der Bestände
- Entwicklung des Vermögens
- Finanzielle Lage
- Wesentliche Tätigkeiten und Aktuelles
- Organisation der Stiftung

Neuchâtel, Juni 2015



Vorwort

Liebe Leserin,
Lieber Leser

Der vorliegende Jahresbericht des Geschäftsjahres vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 enthält die traditionellen Informationen zur Stiftung. Dieses Informationsdokument ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Kommunikation und soll den Versicherten unserer Stiftung über ihren Arbeitgeber zur Verfügung gestellt werden. Wir legen grossen Wert auf die Prinzipien der Governance und der Transparenz, deshalb möchten wir schon in diesem Vorwort unterstreichen, wie wichtig es uns ist, dass diese Information ihre Empfänger erreicht. Wir bedanken uns im Voraus bei den Vertretern der angeschlossenen Unternehmen für ihre Bemühungen in dieser Hinsicht.

Die Stiftung stellt Ihnen auf Anfrage gerne weitere Exemplare zu. Dieser Jahresbericht soll auch auf der Website des **swissstaffing** Verbands veröffentlicht werden.

Das Jahr 2014 war erneut von einer günstigen Entwicklung der Finanzmärkte geprägt, sodass die Anlagen der Stiftung eine gute Performance erzielten, die mit 7.2% dem Durchschnittswert der Schweizer Pensionskassen entsprach. Die Anwendung der Weisung bezüglich der Kostentransparenz der Vermögensanlagen, die 2013 erlassen wurde, zeigt, dass unsere Stiftung besonders kosteneffizient verwaltet wird (siehe folgendes Kapitel: Präsentation der Stiftung)

In Bezug auf die Vorsorgepläne hat der Stiftungsrat beschlossen, eine zusätzliche Variante bezüglich des Niveaus der Altersgutschriften beizufügen. So können die angeschlossenen Unternehmen fortan für ihre festangestellten Mitarbeiter einen Vorsorgeplan wählen, der um 1% höhere Altersgutschriften vorsieht als der "Standardplan".

Schliesslich hier noch die wichtigsten Angaben in Bezug auf die finanzielle Lage unserer Stiftung:

- Per 31. Dezember 2014 betrug der Deckungsgrad der Stiftung 146.58% (per 31. Dezember 2013 waren es 142.96%), ihr finanzielles Fundament hat sich also noch verfestigt.
- Aufgrund dieser günstigen Situation konnte der Stiftungsrat die bisherige Verzinsung der Altersguthaben der aktiven Versicherten von 2.75% für 2015 beibehalten (1% über dem gesetzlich vorgeschriebenen Mindestzinssatz).

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre.

Freundliche Grüsse



Albert Guntli
Präsident

Delphine Mehmeti
Kordinatorin

Neuchâtel, Juni 2015

Präsentation der Stiftung

Die Stiftung 2. Säule swissstaffing wurde am 1. Januar 1985 gegründet, mit dem Ziel, den Vorschriften des Bundesgesetzes über die berufliche Vorsorge (BVG) gerecht zu werden. Die Stiftung wurde damals ausdrücklich dazu geschaffen, den spezifischen Bedürfnissen der Unternehmen für Temporärarbeit und deren Mitarbeitenden Rechnung zu tragen; sie garantiert alle durch die Gesetzgebung im Bereich der beruflichen Vorsorge vorgesehenen obligatorischen Leistungen.

Die Stiftung ist im Register für berufliche Vorsorge bei der Westschweizer BVG- und Stiftungsaufsichtsbehörde (AS-SO) eingetragen und gemäss Art. 48 BVG registriert. Sie nimmt somit an der Durchführung der obligatorischen beruflichen Vorsorge teil.

Alle Unternehmen, die Mitglied des Verbandes swissstaffing sind, können so der gesetzlichen Pflicht nachkommen, die den Arbeitgebern in Bezug auf die berufliche Vorsorge obliegt, indem sie sich unserer Stiftung anschliessen. Zudem werden die vom Gesamtarbeitsvertrag (GAV) für den Personalverleih festgelegten Rahmenbedingungen in Bezug auf die berufliche Vorsorge von der Stiftung gewährleistet.

Auch das interne Personal der Stellenvermittlungsunternehmen kann allgemein bei der Stiftung versichert werden. Für jene Unternehmen, die dies wünschen, werden zusätzliche Möglichkeiten im Bereich der ausserobligatorischen Vorsorge angeboten.

Die Stiftung 2. Säule swissstaffing ist eine gemeinnützige Einrichtung und ist auf eine gute Verwaltung der Risiken und Kosten bedacht. In Bezug auf die Betriebskosten verfolgt die Stiftung eine transparente Kostenpolitik und hat den Vorteil, diese im Vergleich zu anderen Vorsorgeeinrichtungen der Branche, sehr tief halten zu können:

- Vermögensverwaltungskosten: CHF 113.- pro Jahr und Destinatär bzw. 0.67% des verwalteten Vermögens;
- Allgemeiner Verwaltungsaufwand: CHF 128.- pro Jahr und Destinatär;
- Total Betriebskosten: CHF 241.- pro Jahr und Destinatär.

Seit vielen Jahren wird die Stiftung von Aon Hewitt (Schweiz) AG (ehemalig: PRASA, dann Hewitt Associates SA) in Neuchâtel verwaltet. Der bei unserer Stiftung versicherte Bestand ist ständig angestiegen. Er beläuft sich zurzeit auf etwa 250 Anschlussvereinbarungen mit über 140 in der Branche vertretenen Unternehmen, die insgesamt über 23'600 aktive Versicherte und Rentenbezüger umfassen. 2014 wurden über 265'000 Lohnmeldungen, 32'625 neue Beitritte und 31'684 Austritte erfasst.

Der Stiftungsrat, das leitende Organ der Stiftung, setzt sich aus 6 Mitgliedern zusammen, die alle in der Branche tätig sind oder vertiefte Kenntnisse der Branche besitzen (siehe Zusammensetzung auf S. 9).

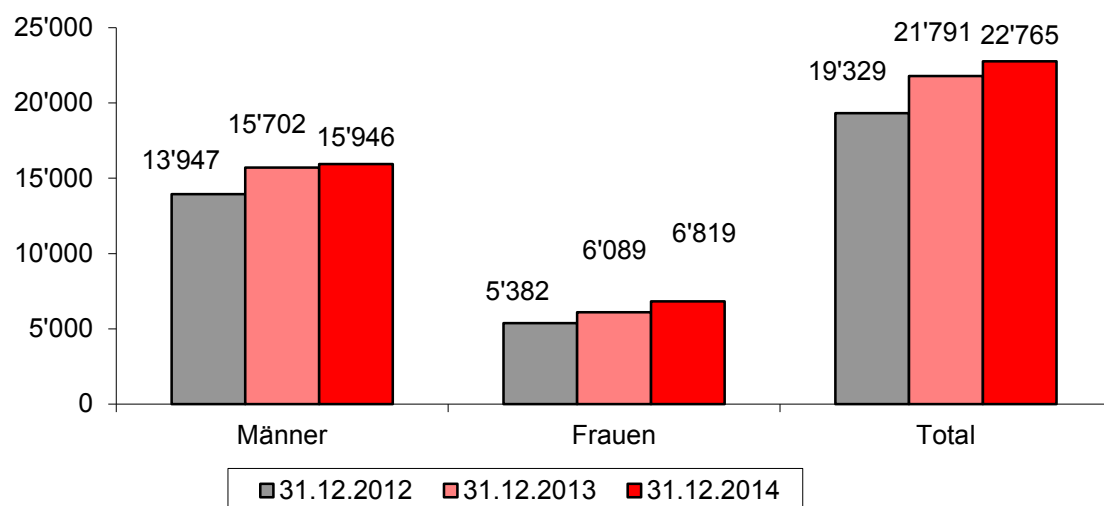
Entwicklung der Bestände

Aktive Versicherte

Per 31. Dezember 2014 verwaltete die Stiftung die berufliche Vorsorge von temporären Mitarbeitern im Rahmen von 174 Anschlussvereinbarungen gegenüber 167 per 31. Dezember 2013.

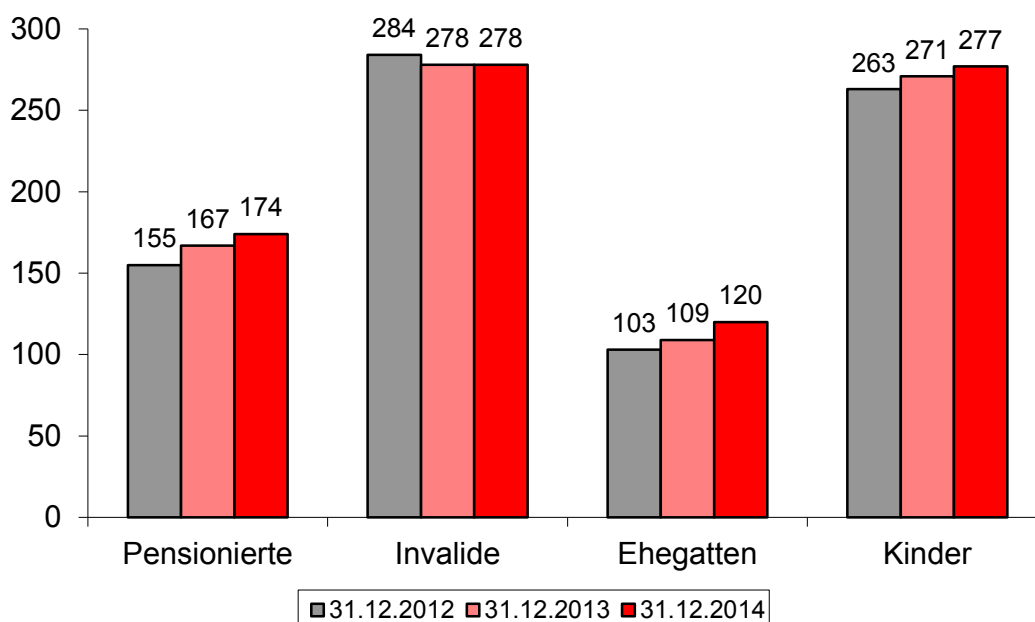
Zudem hatten 78 Betriebe ihr festangestelltes Personal über einen Anschlussvertrag bei unserer Stiftung versichert gegenüber 70 im Vorjahr.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der aktiven Versicherten der Stiftung. Die in den letzten Jahren festgestellte Zunahme hat sich im Berichtsjahr fortgesetzt.



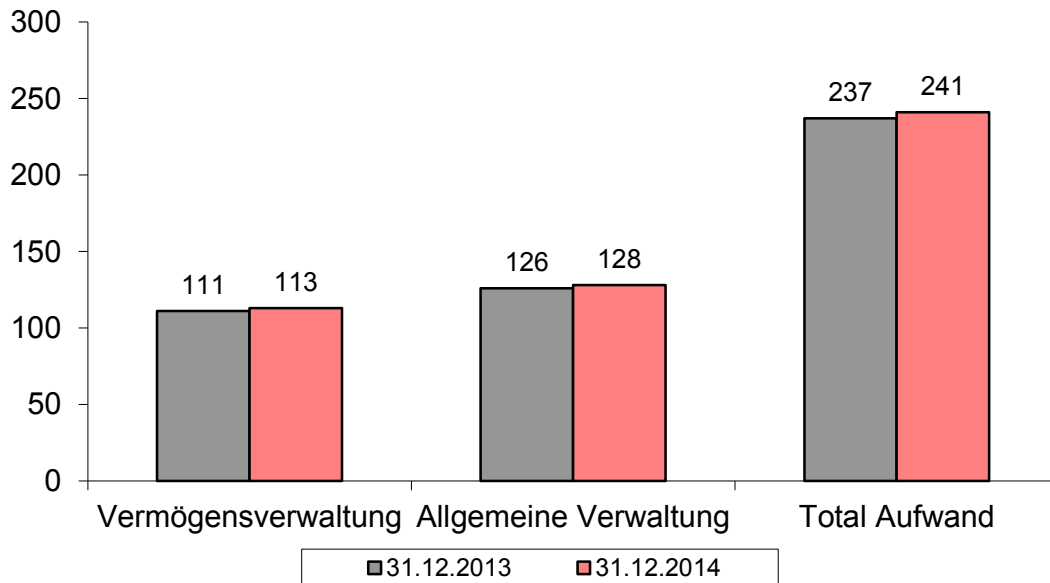
Rentenbezüger

Der Gesamtbestand der Rentenbezüger hat zugenommen (849 ausbezahlte Renten per 31. Dezember 2014 gegenüber 825 per 31. Dezember 2013). Dieser Anstieg war bei allen Rentenarten mehr oder weniger linear ausser bei den Invalidenrenten, deren Anzahl im Berichtsjahr unverändert blieb.



Verwaltungsaufwand

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung des Verwaltungsaufwands der Stiftung. Diese Daten sind erst seit 2013 verfügbar, als die diesbezügliche Weisung der Oberaufsichtskommission für Berufliche Vorsorge erlassen wurde.



Entwicklung des Vermögens

Vermögen

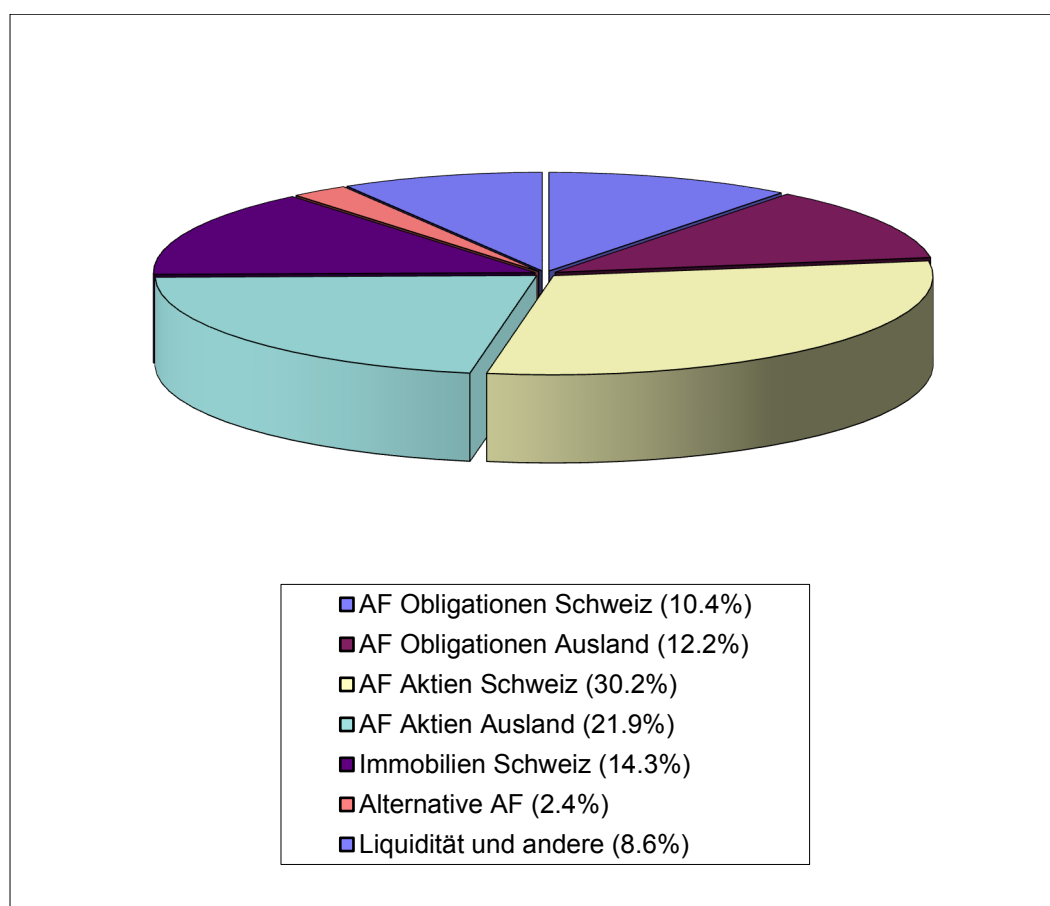
Das zur Deckung der Vorsorgeverpflichtungen verfügbare Vermögen der Stiftung entspricht den in der Bilanz zum Marktwert aufgeführten Aktiven abzüglich der Verbindlichkeiten. Per 31. Dezember 2014 betrug das Vermögen CHF 350'453'626.– (gegenüber CHF 297'194'335.– per 31. Dezember 2013), was erneut einem starken Wachstum von 18% entspricht.

Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve, die der Kompensierung von Schwankungen an den Finanzmärkten dient, erreichte per 31. Dezember 2014 zum **sechsten Mal in Folge** ihren Zielwert, obschon dieser von 20% auf **25%** der Summe der Versicherungsverpflichtungen und der gebildeten technischen Rückstellungen der Stiftung erhöht wurde. Sie betrug per 31. Dezember 2014 CHF 59'772'363.–

Struktur des verwalteten Vermögens

Die nachstehende grafische Darstellung zeigt noch immer den überwiegenden Anteil an Obligationen- und Aktien-Anlagefonds (alle zwischen 10% und 30%) in der Zusammensetzung des Stiftungsvermögens per 31. Dezember 2014. Es ist jedoch ein deutlicher Rückgang im Anteil der Obligationen-Anlagefonds zu beobachten, und an seiner Stelle wurde der Anteil an Schweizer Immobilien auf ungefähr 14% erhöht. Die Anlagen entsprechen nach wie vor den vorsichtigen Zielen, die sich der Stiftungsrat gesetzt hat.



Finanzielle Lage

Bilanz

Anhand der Bilanz kann festgestellt werden, ob die Versicherungsverpflichtungen der Stiftung durch ihr verfügbares Vermögen und die gebildeten technischen Rückstellungen gedeckt sind.

In der folgenden Aufstellung wird die finanzielle Lage der Stiftung per 31. Dezember 2014 mit jener per 31. Dezember 2013 verglichen; die Vorsorgekapitalien werden aktuell mit den technischen Grundlagen BVG 2010 3% ermittelt:

	Finanzielle Lage per:	
	31.12.2014	31.12.2013
Total der Aktiven	396'247'100.55	339'841'405.36
Verbindlichkeiten	- 44'727'215.20	- 42'442'683.49
Passive Rechnungsabgrenzung	- 1'059'631.10	- 204'386.45
Arbeitgeberbeitragsreserve	- 6'628.50	0.00
Wertschwankungsreserve	- 59'772'362.96	- 41'577'989.43
Verfügbares Vermögen	290'681'262.79	255'616'345.99
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen		
Vorsorgekapital aktive Versicherte	- 150'973'974.85	- 128'387'904.15
Vorsorgekapital Rentenbezüger	- 69'648'826.00	- 64'721'710.00
Passiven aus Versicherungsverträgen	- 876'651.00	- 939'333.00
Technische Rückstellungen	- 17'590'000.00	- 13'841'000.00
Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	- 239'089'451.85	- 207'889'947.15
Stiftungskapital	- 1'000.00	- 1'000.00
Freie Mittel	51'590'810.94	47'725'398.84

Deckungsgrad gemäss BVV 2

Der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV 2 entspricht dem Verhältnis zwischen dem verfügbaren Vermögen und den Vorsorgeverpflichtungen, wobei:

- das verfügbare Vermögen den gesamten bilanzierten Aktiven abzüglich der Verbindlichkeiten, der passiven Rechnungsabgrenzung und der allfälligen nicht-technischen Rückstellungen entspricht;
- und sich die Verbindlichkeiten aus den Vorsorgekapitalien aller Versicherten, den Passiven aus Versicherungsverträgen und den technischen Rückstellungen zusammensetzen.

Per 31. Dezember 2014 betrug der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV 2 146.58% gegenüber 142.96% per 31. Dezember 2013. Unsere Stiftung konnte somit ihre finanzielle Lage, die als äusserst solid und vorteilhaft bezeichnet werden kann, aufrechterhalten, was nach wie vor insbesondere der guten demografischen Struktur der Stiftung und dem äusserst positiven Beitrag der Finanzmärkte zu verdanken ist.

Entwicklung der finanziellen Lage

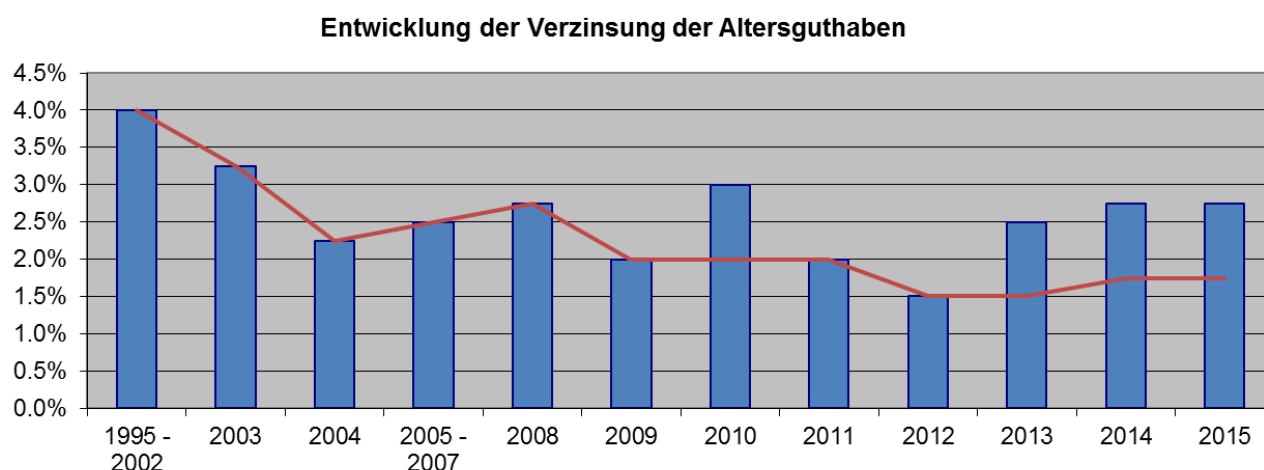
Das Jahr 2014 war erneut von positiven Vermögenserträgen geprägt, mit einer Jahresperformance von 7.2%. Ausserdem haben die Gewinne bei den Risiken Invalidität und Tod sowie bei den Verwaltungskosten, die weiterhin unter Kontrolle sind, zu einem positiven Jahresergebnis (CHF 22'059'786.–) geführt. Somit konnte die Wertschwankungsreserve auf ihren neuen Zielwert geöffnet werden. Die freien Mittel haben zugenommen und belaufen sich auf CHF 51'591'811.–.

Schlussfolgerung: Die Fundamente unserer Stiftung haben sich 2014 weiter verbessert.

Entwicklung der Verzinsung der Altersguthaben

Die Altersguthaben der aktiven Versicherten wurden 2014 mit einem Zinssatz von 2.75% verzinst, was 1% über dem vom Bundesrat festgelegten BVG-Mindestzinssatz liegt. Für das Jahr 2015 hat der Stiftungsrat beschlossen, den Zinssatz von 2.75% beizubehalten (nach wie vor 1% über dem vom Bundesrat festgelegten Mindestzinssatz), um die aktiven Versicherten an der gesunden finanziellen Lage der Stiftung teilhaben zu lassen.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Verzinsung der Altersguthaben der Stiftung in den letzten 20 Jahren (die rote Kurve zeigt die Entwicklung des BVG-Mindestzinssatzes im Vergleich):



Laufende Renten am 1. Januar 2015

Die Hinterlassenen- und Invalidenrenten der obligatorischen beruflichen Vorsorge müssen gemäss Art. 36 Abs. 1 BVG bis zum Erreichen des ordentlichen Rücktrittsalters regelmässig an die Entwicklung des Landesindex der Konsumentenpreise angepasst werden. Der Teuerungsausgleich für diese Hinterlassenen- und Invalidenrenten wird zum ersten Mal nach dreijähriger Laufzeit gewährt. Die darauffolgenden Anpassungen sind mit dem Teuerungsausgleich bei der AHV gekoppelt und finden in der Regel alle zwei Jahre statt. Unter Anwendung dieser Grundsätze hat der Bundesrat beschlossen, die obligatorischen BVG-Hinterlassenen- und Invalidenrenten per 1. Januar 2015 um CHF 5.- zu erhöhen.

Es ist zu beachten, dass der Teuerungsausgleich nicht obligatorisch ist, wenn die Renten das vom BVG vorgeschriebene Minimum überschreiten. Wie für die laufenden BVG-Altersrenten entscheidet der Stiftungsrat, ob diese Renten der Preisentwicklung angepasst werden oder nicht. Da nach wie vor keine Inflation festzustellen ist, hat der Stiftungsrat beschlossen, weiterhin Vorsicht walten zu lassen und die laufenden Altersrenten sowie die überobligatorischen Hinterlassenen- und Invalidenrenten per 1. Januar 2015 nicht anzupassen.

Wesentliche Tätigkeiten und Aktuelles

Im Berichtsjahr sowie in den ersten Monaten des Jahres 2015 hat der Stiftungsrat verschiedene Beschlüsse gefasst, die in Zusammenarbeit mit der Verwaltung umgesetzt wurden. Die wesentlichen Punkte sowie andere wichtige Ereignisse sind im Folgenden aufgeführt.

Neuerungen und Verbesserungen des Vorsorgeplans für Festangestellte

Zur Erhöhung der Attraktivität der Stiftung hat der Stiftungsrat beschlossen, eine zusätzliche Variante bezüglich des Niveaus der Altersgutschriften beizufügen. So können die angeschlossenen Unternehmen fortan für ihre festangestellten Mitarbeiter einen Vorsorgeplan wählen, der um 1% höhere Altersgutschriften vorsieht als der "Standardplan".

Zur Erinnerung führen wir nachstehend die verschiedenen den Unternehmen zu Verfügung stehenden Gutschriftvarianten auf:

Alter	Altersgutschriften			
	Standardplan	Neue Variante + 1%	Variante + 2%	Variante + 4%
17 - 24 Jahre	0%	0%	0%	0%
25 - 34 Jahre	7%	8%	9%	11%
35 - 44 Jahre	10%	11%	12%	14%
45 - 54 Jahre	15%	16%	17%	19%
55 Jahre - Rücktritt	18%	19%	20%	22%

Die verschiedenen Varianten erlauben den Unternehmen, ihren Mitarbeitern bessere Leistungen zu bieten als die gesetzlich vorgesehenen Mindestleistungen.

Ferner erinnern wir daran, dass unser Vorsorgeplan auch mehrere Varianten der Aufteilung der Kosten zwischen den Versicherten und dem Arbeitgeber bietet. Zudem erlaubt der Plan auch, das Niveau der Risikoversicherung (Tod und Invalidität) mittels Anpassung der Risikobeiträge zu wählen.

Anpassung des Anlagereglements

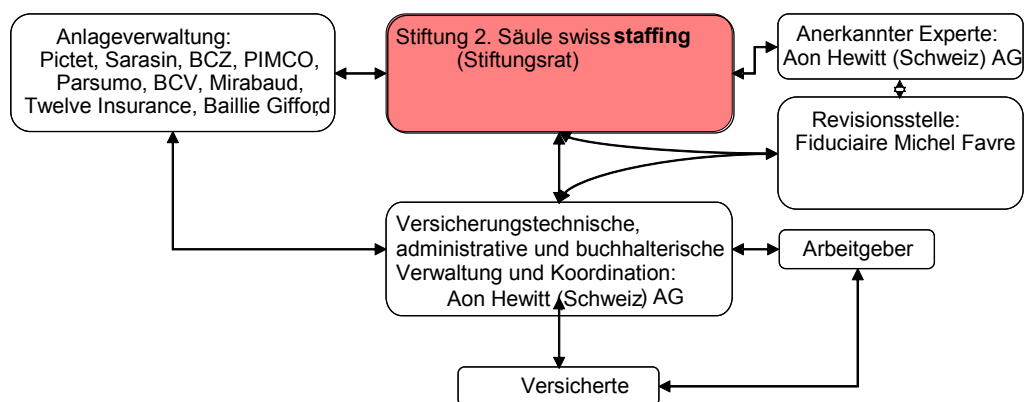
In Folge des Inkrafttretens der Verordnung gegen übermässige Vergütungen hat der Stiftungsrat das Anlagereglement per 1. Januar 2015 entsprechend angepasst.

Ausübung Aktionärsstimmrecht

Die Stiftung hat ihr Stimmrecht brieflich ausgeübt, durch die Delegation ihrer Stimmrechte an einen unabhängigen und neutralen Vertreter.

Organisation der Stiftung

Die Hauptbeteiligten in der Organisation der Stiftung sind:



Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist das oberste Organ der Stiftung. Er verwaltet diese und vertritt sie gegenüber Dritten. Die aktuelle Amtsperiode hat 2010 begonnen und endet 2015. Der Stiftungsrat setzt sich zurzeit wie folgt zusammen:

Arbeitgebervertreter:

- Albert Guntli, Präsident
- Roger Guthauser, Mitglied
- Georg Staub, Mitglied

Arbeitnehmervertreter:

- Aldo Ferrari, Mitglied
- Myra Fischer-Rosinger, Mitglied
- Irène Righetti, Mitglied

Kopie an: Angeschlossene Arbeitgeber
Verband swissstaffing
Geschäftsführung
Aufsichtsbehörde
Revisionsstelle